

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0094/2013/IV**

Datum:  
03.06.2013

Federführung:  
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit an Heidelberger  
Grund-, Werkreal-, Förder- und Realschulen. Bericht  
über die neuen Ergebnisse der wissenschaftlichen  
Begleitung**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Jugendhilfeausschuss	02.07.2013	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationen zur wissenschaftlichen Begleitung der Schulsozialarbeit zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	<b>Keine</b>
<b>Einnahmen:</b>	<b>Keine</b>
<b>Finanzierung:</b>	<b>Keine</b>

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die wissenschaftliche Begleitung der Schulsozialarbeit wurde mit dem Projekt „Weichensteller“ neu ausgerichtet. Ziel dieses neuen Ansatzes ist es, einen indizierten Einsatz dieser präventiven, strukturellen Jugendhilfemaßnahme am Ort Schule zu ermöglichen. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie wird dem Ausschuss über die Ergebnisse des zweiten Erhebungszeitraumes berichten.

## Begründung:

Wie bereits in der Vorlage für den Jugendhilfeausschuss am 10.5.2011 dargestellt, wurde die seit Beginn des Modellprojektes 2002 von der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg durchgeführte wissenschaftliche Begleitung der Schulsozialarbeit an Heidelberger Schulen neu ausgerichtet. Ziel von „Projekt Weichensteller“ ist es, einen indizierten Einsatz dieser präventiven strukturellen Jugendhilfemaßnahme am Ort Schule zu ermöglichen. Die Suche nach den entscheidenden Entwicklungsfaktoren, „Weichen“, soll dabei helfen, frühzeitig die Schülerinnen und Schüler zu erkennen, die ein hohes Risiko für eine Fehlentwicklung und damit einen spezifischen Förderbedarf haben. Damit eröffnet sich die Chance, die sozialpädagogischen Ressourcen auf diese Schülerinnen und Schüler und ihr direktes Umfeld zu konzentrieren. Zudem ermöglichen es die Erkenntnisse, die Angebote dem Bedarf der einzelnen Schulen anzupassen.

Die prospektiv angelegte Längsschnittstudie wurde in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch Schulsozialarbeit geplant. Ihm gehören neben der Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Kinder- und Jugendamt u.a. auch das Gesundheitsamt, die Pädagogische Hochschule, das Staatliche Schulamt, die Polizeidirektion, das Institut für Kriminologie, Elternvertreter und Praktiker der Schulsozialarbeit an. Drei Messzeitpunkte (2010, 2012, 2014) zur Datenerfassung bei Schülern, Eltern und Lehrkräften sind vorgesehen.

Die Ergebnisse des ersten Erhebungszeitpunktes 2010 sind nachzulesen auf [http://www.heidelberg.de/servlet/PB/show/1213900/51\\_pdf\\_bericht\\_1\\_weichensteller.pdf](http://www.heidelberg.de/servlet/PB/show/1213900/51_pdf_bericht_1_weichensteller.pdf) Sie stehen den Schulleitungen sowie allen Heidelberger Praktikern der Schulsozialarbeit zur Verfügung und finden Eingang in die Arbeit an den Schulen.

Die Wissenschaftler der Kinder- und Jugendpsychiatrie berichten dem Ausschuss die nun vorliegenden Ergebnisse des zweiten Erhebungszeitraums.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Keine

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

## Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Ergebnisse des zweiten Erhebungszeitraums (Vertraulich – Nur zur Beratung im Gremium!)

Drucksache:

**0094/2013/IV**

00232926.doc

...